



GEMEINSAM DURCH DAS JAHR DES GLAUBENS

– Gedanken von Pater William Webster LC

P. Andreas Schöggel, Territorialdirektor der Legionäre Christi in Mittel- und Westeuropa, im Gespräch mit einem Regnum-Christi-Mitglied (nach dem Professgottesdienst in Bad Münstereifel)

Seit dem 11. Oktober 2012 sind wir in das „Jahr des Glaubens“ eingetreten. Papst Benedikt vergleicht dieses Jahr mit einer Tür oder einem Portal, durch das wir zum Glauben gelangen können und das immer geöffnet bleibt. Anlass für dieses besondere Jahr ist das 50-jährige Jubiläum der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, zugleich ist das Jahr Erinnerung an 20 Jahre Katechismus der Katholischen Kirche. Im folgenden möchten wir Ihnen einige Gedanken, Anregungen zur Initiative des Heiligen Vaters mit auf den Weg geben und Ihnen vorstellen, wie die Legionäre Christi und die Apostolatsgemeinschaft Regnum Christi durch das Jahr des Glaubens gehen möchten.

Der Beginn des Glaubensjahres

Der Glaube, der in der Liebe wirksam ist (Gal 5,6), kann zu einem neuen Maßstab für unser Denken und Tun werden, das in der Lage ist das ganze Leben des Menschen zu verändern. (Röm 12,2 etc.). So bietet das „Jahr des Glaubens“ eine Gelegenheit für jeden Christen und Katholiken, sich erneut an Jesus Christus zu wenden und mit ihm in eine tiefere Beziehung einzutreten, ja eine Freundschaft einzugehen. Die „Tür des Glaubens“ ist ja bereits in der Taufe geöffnet worden, aber dieses „Jahr des Glaubens“ können wir nutzen, um das Tor wieder neu und weit aufzustoßen, um die Schätze des Glaubens zu entdecken und die Beziehung mit Christus und seiner Kirche zu intensivieren.



Der Papst ermutigt uns dazu, *die Freude und die erneuerte Begeisterung der Begegnung mit Christus immer deutlicher zutage treten zu lassen* und so der tiefen Glaubenskrise in der modernen Gesellschaft entgegenzuwirken.

Papst war selbst Konzilsteilnehmer

Benedikt XVI. wirkte selbst bereits als junger Theologieprofessor beim Zweiten Vatikanischen Konzil von Anfang an als Berater des Kölner Kardinals Frings mit. Begeistert erlebt er die erste Sitzungsperiode des Konzils, die vom 13. Oktober bis zum 8. Dezember 1962 dauert. Bis heute bleibt der Theologe Joseph Ratzinger davon überzeugt, dass das Konzil und seine Dokumente ganz und gar in einer Kontinuität des gelebten katholischen Glaubens stehen, einer Kirche, die als Hüterin des Glaubensschatzes die Menschen in den verschiedensten Epochen und Zeiten begleitet.

So können wir heute die Glaubenstexte des Zweiten Vatikanischen Konzils „im Licht der Erneuerung des

einen Subjekts Kirche lesen, die der Herr uns geschenkt hat, unter Wahrung der Kontinuität. Sie ist ein Subjekt, das mit der Zeit wächst und sich weiterentwickelt, dabei aber immer sie selbst bleibt, das Gottesvolk als das eine Subjekt auf seinem Weg“ so sagt es Papst Benedikt in einer Ansprache (an die Römische Kurie 2005).

Auch lohnt es sich allein oder in Gemeinschaft, den Katechismus der Katholischen Kirche wieder als Begleiter des Glaubens zur Hand zu nehmen. Wir tun dies auch vielerorts regelmäßig in kleinen Kreisen.

Planungen für das Jahr

Einige wichtige Termine flankieren überdies das Glaubensjahr: Vom 7. – 28. Oktober 2012 trat die Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode zusammen, zu der Papst Benedikt XVI. Vertreter aller Bischofskonferenzen in den Vatikan geladen hatte. Die Synode stand unter dem Thema „Die neue Evangelisierung zur Weitergabe des christlichen Glaubens“.

Am 21. Oktober sprach der Heilige Vater sieben Männer und Frauen heilig, u.a. die aus Bayern stammende Anna Schäffer, die ihr leidvolles Leben Christus hingab. Am

18. Mai 2013, zur Pfingstvigil, werden sich die kirchlichen Bewegungen und Gemeinschaften auf dem Petersplatz versammeln.

Schließlich steht auch der Nationale Eucharistische Kongress, zu dem die deutschen Bischöfe vom 5. bis 9. Juni 2013 in Köln einladen im Zeichen des „Jahrs des Glaubens“. Unter dem Motto „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68) dient die Veranstaltung mit Gottesdiensten, Gesprächen, theologischen Vorträgen, sowie einem Kulturprogramm dem Austausch, der Glaubensvertiefung und Begegnung.



Wie der Weg des Glaubens in der Gemeinschaft der Legionäre Christi gelebt wird

Wir als Ordensgemeinschaft der *Legionäre Christi* und als Apostolatgemeinschaft *Regnum Christi* möchten die Initiative des Heiligen Vaters zum „Jahr des Glaubens“ ebenfalls aufgreifen und Ihnen durch verschiedene Kommunikationsangebote, wie diese Beilage, Artikel, Glaubensbriefe, aber vor allem auch geistliche Angebote einige Impulse, Gedanken und Hilfen zum vertieften Verständnis des Glaubens anbieten. Wir möchten mit Ihnen dabei die Gedanken des Heiligen Vaters betrachten und Ihnen auf dieser Grundlage auch einen konkreteren Einblick in unsere Spiritualität bieten.

Unsere Existenz als Ordensleute ist darauf angelegt, das „Credo“ öffentlich zu bekennen, als Person immer wieder zum Träger der Botschaft des Evangeliums zu werden. Wie geschieht das bei uns? Insbesondere in der täglichen Feier der heiligen Messe, bei der täglichen halbständigen Anbetung, im regelmäßigen Empfang des Sakramentes der Beichte, durch persönliches Gebet und des Studiums der Heiligen Schrift und der Glaubenstexte. Unsere Novizen hier in Bad Münstereifel wollen ihr Glaubenszeugnis besonders durch ihre Nächstenliebe leben. Das ganze Noviziat ist darauf ausgerichtet, eine tiefere, lebendigere und innerlichere Beziehung zur Person Jesu Christi zu pflegen. Die persönliche Erfahrung und Kenntnis Christi im Evangelium, in den Sakramenten und im Nächsten soll die Grundlage schaffen für eine tiefe Freundschaft und leidenschaftliche Liebe zu Christus und unermüdlichen apostolischen Einsatz, so dass die Novizen später weitergeben können, was sie selbst in dieser Freundschaft erfahren haben. Das ist eine anspruchsvolle, aber auch zutiefst erfüllende Lebensaufgabe.

Bei unseren angehenden Ordensleuten, die ich in diesem Sommer auf ihrem Weg begleiten durfte, ist das Feuer des Evangeliums so deutlich spürbar. Sieben junge Leute waren es, die vor der Entscheidung standen, ob Christus in ihnen eine Berufung zum priesterlichen Dienst grundgelegt hat.

Vier der Teilnehmer an der „Kandidatur“ (so nennen wir diese Phase einige Wochen vor dem Noviziat) kamen aus unseren „Apostolischen Schulen“ in Bad Münstereifel und Méry-sur-Marne (bei Paris). Sie schlossen wenige Wochen zuvor erfolgreich ihr Abitur ab und begannen voll Enthusiasmus jene Phase. Die weiteren drei kamen aus unterschiedlichsten biographischen Hintergründen – einer war schon berufstätig, ein weiterer hat ein freiwilliges soziales Jahr bei der Laienbewegung *Regnum Christi* in den USA abgeschlossen, und der letzte hatte eine anstehende Ausbildung zum Journalisten ausgesetzt, um seine Berufung zu prüfen.

Das Programm der Kandidatur war vielseitig. Neben dem grundlegenden Gebetsleben mit der täglichen heiligen Messe und der eucharistischen Anbetung hatten die Kandidaten diesen Sommer Kurse über die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils, Unterricht in Sprachen und Musik, Wanderungen in der schönen Eifel, Zeit für Fußball, für manuelle Arbeit im Haus und viel Zeit für das persönliche Gebet. Wichtig waren für die jungen Männer insbesondere auch die vielen regelmäßigen Gespräche mit dem geistlichen Begleiter, den Patres und den anderen Novizen. Am Ende vermochten alle eine gut überlegte, reife Entscheidung über ihren weiteren Lebensweg zu treffen. Vier junge Männer sind anschließend ins Noviziat der Legionäre in Bad Münstereifel eingetreten.

KONTAKTDATEN:

„Jahr des Glaubens“
Angelika Knauf
Tel.: 0221/880439-71

oder

Markus Schüppen,
Tel.: 0221/880439-65
Email: jahrdesglaubens@legionaries.org

Glauben besser kennenlernen und weitergeben

Das von Papst Benedikt XVI. auserufene „Jahr des Glaubens“ ist eine gute Chance, Impulse der Neuevangelisierung in unserem Land zu setzen. Wir haben die Initiative des Papstes bereits im Kleinen aufgegriffen. Wir haben Glaubensbriefe geschrieben, in denen wir etwas von der Sendung und dem Charisma unserer Gemeinschaft vermitteln möchten. Die Reaktionen, die wir auf die ersten dieser Briefe schon bekommen haben, haben uns sehr gefreut und wir konnten einige Dinge daraus schon aufgreifen, so dass wir Ihnen vor allem in diesem Jahr Personen und ihre Lebenswege vorstellen, bei denen der gelebte Glaube zum Kompass und zur Richtschnur ihres Handelns geworden ist.

Mögen sich viele Menschen der vielfältigen Initiativen zum „Jahr des Glaubens“ anschließen, damit sie sie zu



einer immer tieferen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christi führen möge. Darum beten und bitten wir den Herrn der Ernte, Jesus Christus, der allein Arbeiter in seinen Weinberg senden kann.

Dürfen wir Sie dabei um das gemeinsame Gebet bitten, damit das „Jahr des Glaubens“ zu einer reichen Ernte werden kann? Gerne stehen wir Ihnen auch als Begleiter zur Seite, um diesen Weg des Glaubens zu teilen. Wenn Sie möchten, schreiben Sie uns, rufen Sie uns an, und verbinden Sie sich mit uns zu einer Gemeinschaft des Gebetes und des lebendigen Glaubens.



Fotos/Bildquellen:

Redaktion: Markus Schüppen

Titelbild: R. Hürten (Auf der diesjährigen Professfeier in Bad Münstereifel, Pater Andreas Schöggel, LC Territorialdirektor der Legionäre Christi im Gespräch mit einer Besucherin.)

Alle anderen Fotos: G. Heep (Während der Feierlichkeiten zum Christkönigssonntag in Bad Münstereifel 2011 – Impressionen vom Gottesdienst und verschiedene Momente des Gebetes.)

Logo Jahr des Glaubens: dbk